

Die Landessynode hat am 13. April 2013 zum Bericht der Landesbischöfin beschlossen:

Die Landessynode dankt der Landesbischöfin, dass sie in ihrem ermutigenden Bericht die Veränderungsprozesse in unserer Landeskirche in den Mittelpunkt stellt. Sie begrüßt, dass der Bericht nicht neue Konzepte einfordert, sondern auf gute und praxisnahe Erfahrungen, Kompetenzen und Gaben hinweist sowie bereits erprobte Modelle und lebendige Aufbrüche in unseren Gemeinden und Kirchenkreisen schildert.

Die Landessynode bittet Gemeinden und Kirchenkreise, Räume zum Ausprobieren neuer Wege in den konkreten Gemeindesituationen zu öffnen und dabei auch Scheitern zuzulassen und nicht zu resignieren.

Die Landessynode bittet darum, dass ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende auf diesem Weg gestärkt und begleitet werden.

Die Landessynode unterstreicht insbesondere folgende Aspekte:

- Umbau ist im Kern ein geistlicher Prozess. Dabei kann auch an Reflexionen und Erfahrungen aus dem Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR angeknüpft werden.
- Veränderungen erfordern nicht nur eine Konzentration auf Ziele, sondern brauchen auch Aufmerksamkeit für Prozesse.
- Veränderungen erfordern regionale Zusammenarbeit und Kooperationen.
- Veränderungen brauchen Zeit und Raum für individuelle und kollektive Trauerprozesse.
- Veränderungen leben von gegenseitigem Austausch, wechselseitiger Beratung und einer einfühlsamen wie klaren Erzähl- und Kommunikationskultur.

Auf diesem Weg – auf dem Altes verlassen werden muss, damit wir Neues lernen und erfahren können – bitten wir Gott um sein Geleit..